

Inhaltsübersicht

Einleitung	1
A. Ausgangsüberlegungen und Problemaufriss	1
B. Stand der Forschung	3
C. Zentrale These und Zielsetzung der Arbeit.....	5
D. Gang der Untersuchung	7

Erstes Kapitel: Die Compliance-Problematik in High Profile- Fällen.....	9
----------------------------------------------------------------------------	---

A. Compliance im Rahmen der Internationalen Beziehungen und im Internationalen Recht.....	9
I. Der Compliance-Begriff.....	10
II. Perspektiven in der Compliance-Forschung.....	15
B. Compliance in der WTO	27
I. Ziele im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	27
II. Status der Compliance innerhalb des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	32
III. Zusammenfassung	47
C. Entwicklung des Untersuchungskonzepts	48
I. Verwendeter Compliance-Begriff	48
II. Verrechtlichung	50
III. Diplomatische Elemente	62
IV. Legitimität	63
V. Ergebnis.....	66

Zweites Kapitel: Die Effektivität des WTO- Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen.....	69
------------------------------------------------------------------------------------------------------	----

A. Einführung in das WTO-Streitbeilegungsverfahren	69
I. Kurzübersicht über den Ablauf des WTO-Streitbeilegungsverfahrens..	69
II. Das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen..	72
III. Das WTO-Streitbeilegungsverfahren im Fall Airbus-Boeing.....	77
B. Die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen	81

I. Effektivität der verrechtlichten Bereiche.....	81
II. Effektivität der diplomatischen Elemente	105
III. Legitimität	132
IV. Ergebnis.....	146
 Drittes Kapitel: Anknüpfungspunkte in der Compliance-Praxis der EU	 149
A. Die erfolgreiche Praxis der Verrechtlichung in der EU.....	150
B. Die Problematik von Systemvergleichen.....	151
C. Institutionelle und prozessuale Anknüpfungspunkte und ihre Überführbarkeit in das WTO-Streitbeilegungsverfahren	154
I. Institutioneller Rahmen	154
II. Verfahren.....	178
III. Ergebnis.....	207
 Viertes Kapitel: Das Legal Case Management als Beitrag zur Optimierung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	 211
A. Bisherige Reformvorschläge und ihre Realisierbarkeit.....	213
I. Reformvorschläge zur weiteren Verrechtlichung.....	215
II. Reformvorschläge zur Stärkung der diplomatischen Elemente	220
III. Reformvorschläge zur Verbesserung der Legitimität.....	223
IV. Zusammenfassung.....	226
B. Das Konzept des Legal Case Managements.....	226
I. Vernachlässigte Gesichtspunkte in den Reformüberlegungen.....	227
II. Das Konzept des Legal Case Managements im WTO- Streitbeilegungsverfahren.....	232
C. Die Phasen des Legal Case Managements.....	239
I. Konsultationsphase.....	240
II. Panelverfahren	248
III. Mediation als Alternative zum Panelverfahren	267
IV. Überwachung	293
V. Mögliche Anwendung des Legal Case Managements im Airbus-Boeing-Fall	297
VI. Institutionalisierung eines Konfliktmanagementsystems	307
VII. Ergebnis.....	308
 Schlussbetrachtungen und Ausblick	 311
Literaturverzeichnis	319
Interviewverzeichnis.....	354
Sachregister	355

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	1
A. Ausgangsüberlegungen und Problemaufriss	1
B. Stand der Forschung	3
C. Zentrale These und Zielsetzung der Arbeit	5
D. Gang der Untersuchung.....	7
 Erstes Kapitel: Die Compliance-Problematik in High Profile- Fällen.....	 9
A. Compliance im Rahmen der Internationalen Beziehungen und im Internationalen Recht.....	 9
I. Der Compliance-Begriff.....	10
1. Herkunft und Wortbedeutung.....	10
2. Abgrenzung zu ähnlichen Begriffen und Konzeptionen	11
3. Ausmaß von Nichtbefolgungen	12
4. Gründe für die Nichtbefolgung	14
5. Zusammenfassung	15
II. Perspektiven in der Compliance-Forschung	15
1. Management-Perspektive	19
2. Enforcement-Perspektive.....	22
3. Legitimitäts-Perspektive.....	23
4. Adjudication-Perspektive	24
5. Zusammenfassung	25
B. Compliance in der WTO	27
I. Ziele im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	27
1. Die Theorie des „Efficient Breach“	30
2. Pflicht zur Compliance	30
3. Stellungnahme	31
II. Status der Compliance innerhalb des WTO- Streitbeilegungsverfahrens	 32
1. Aktuelle Compliance-Zahlen.....	32
2. Berechnungsprobleme	34
3. High Profile-Fälle	35
a) Kriterien für das Vorliegen eines High Profile-Falls	36

b) Zusammenfassung.....	38
4. Beispiele für High Profile-Fälle	39
5. Maßstab für die Beurteilung der Effektivität des WTO- Streitbeilegungsverfahrens	44
III. Zusammenfassung	47
C. Entwicklung des Untersuchungskonzepts	48
I. Verwendeter Compliance-Begriff	48
II. Verrechtlichung	50
1. Begriffsbestimmung	51
2. Kriterien zur Messung von Verrechtlichung	53
a) Politische Unabhängigkeit	55
b) Rechtliches Mandat	56
c) Obligatorische Gerichtsbarkeit.....	57
d) Autorisierung von Sanktionen.....	57
e) Klageberechtigung	58
3. Die wichtigsten Änderungen in der Uruguay-Runde	58
4. Zusammenfassung	61
III. Diplomatische Elemente	62
IV. Legitimität	63
1. Begriffsbestimmung	63
2. Unterschiedliche Arten von Legitimität	64
a) Input-Legitimität	64
b) Output-Legitimität.....	65
c) Throughput-Legitimität.....	65
3. Legitimitätsdebatte	66
V. Ergebnis.....	66

Zweites Kapitel: Die Effektivität des WTO- Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen..... 69

A. Einführung in das WTO-Streitbeilegungsverfahren.....	69
I. Kurzübersicht über den Ablauf des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	69
II. Das Übereinkommen über Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen.....	72
1. Die Subventionsdefinition in Art. 1 ASCM	73
2. Aufbau und Struktur des ASCM	74
a) Der „Traffic-Light-Approach“ im Rahmen des ASCM.....	74
b) Ausgleichs- und Abhilfemaßnahmen	75
3. Zusammenfassung	76
III. Das WTO-Streitbeilegungsverfahren im Fall Airbus-Boeing.....	77
1. Klageeinreichung durch die USA.....	77
2. Europäische Gegenklage	78

3. Zweite Klagerunde	79
4. Zusammenfassung	80
B. Die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens in High Profile-Fällen	81
I. Effektivität der verrechtlichten Bereiche	81
1. Der Zusammenhang zwischen der Konsultationsphase und dem Antrag auf Einsetzung eines Panels	81
a) Mindestübereinstimmung und eingeschränkte Überprüfbarkeit durch die Panels	82
b) Querelen im Airbus-Boeing-Fall über die genaue Bestimmung des Mandats	85
c) Unstimmigkeiten zwischen formellen und informellen Elementen	86
d) Zwischenergebnis	88
2. Das Panelverfahren	88
a) Anwendungsfragen	88
b) Einhaltung des zeitlichen Rahmens	90
c) Vertretung durch Rechtsanwälte und Interessenkonflikte	92
d) Zusammenlegung von Panels	93
e) Zwischenergebnis	95
3. Sanktionen	95
a) Funktion von Sanktionen und Sanktionsmöglichkeiten	95
aa) Kompensation	96
bb) Aussetzung von Zugeständnissen	97
b) Sanktionsmöglichkeiten im Airbus-Boeing-Fall	99
c) Eskalationspotenzial	102
4. Zusammenfassung	104
II. Effektivität der diplomatischen Elemente	105
1. Das Konsultationsverfahren	105
2. Die Auswahl der Panel-Mitglieder	109
3. Die Rolle des Sekretariats	113
4. Der Grundsatz der Nichtöffentlichkeit von Verhandlungen	116
5. Die bilaterale Umsetzungsphase	117
a) Geringe formelle Anforderungen während des Umsetzungsprozesses	119
b) Fehlender Durchsetzungsmechanismus	119
c) Zwischenergebnis	121
6. Alternative Streitbeilegungsmöglichkeiten	121
a) Art. 5 DSU: Gute Dienste, Vergleich, Vermittlung	122
aa) Gründe für die seltenen Anwendungsfälle im Rahmen des Art. 5 DSU	124
bb) Nichtzustandekommen eines Mediationsverfahrens im Airbus-Boeing-Fall	127

cc) Zwischenergebnis.....	128
b) Das Schiedsverfahren nach Art. 25 DSU.....	128
7. Zusammenfassung	132
III. Legitimität	132
1. Der Missklang zwischen diplomatischen und rechtlichen Elementen	133
2. Partizipation: Klagemöglichkeit nur für Staaten	137
3. Akzeptanz des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	139
a) Akzeptanz der Panels und des Appellate Body.....	139
b) Vertrauen in die Effektivität des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	142
4. Zusammenfassung	145
IV. Ergebnis.....	146

Drittes Kapitel: Anknüpfungspunkte in der Compliance-Praxis der EU..... 149

A. Die erfolgreiche Praxis der Verrechtlichung in der EU	150
B. Die Problematik von Systemvergleichen	151
C. Institutionelle und prozessuale Anknüpfungspunkte und ihre Überführbarkeit in das WTO-Streitbeilegungsverfahren	154
I. Institutioneller Rahmen.....	154
1. Kommission.....	154
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU	155
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren	156
c) Hindernisse.....	158
d) Zusammenfassung.....	160
2. Generalanwalt.....	160
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU	160
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren	161
c) Hindernisse.....	163
d) Zusammenfassung.....	164
3. EuGH.....	164
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU	165
b) Möglichkeit einer Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren	166
c) Hindernisse.....	167
aa) „Gefühlte Kontrolle“	168
bb) Gemeinsames Ziel	171
cc) Legitimität	174
dd) Gesprächs- und Handlungspartner	175

ee) Möglichkeiten des „Verbergens“ von politischen Auswirkungen	176
d) Zusammenfassung	177
II. Verfahren	178
1. Das Vertragsverletzungsverfahren gemäß Art. 226, 227 EG	178
2. Compliance Bargaining	180
a) Die Bedeutung des Third-Party Compliance Bargaining	182
aa) Klare Strukturen und Abläufe	184
bb) Management-Enforcement-Ladder	186
cc) Überführung in die „juristische Arena“	188
dd) Zwischenergebnis	189
b) Self-Help Compliance Bargaining im Rahmen des WTO-Streitbeilegungsverfahrens	189
c) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren	191
d) Zusammenfassung	193
3. Die Verbundaufsicht	194
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU	195
b) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren	197
aa) Trade Policy Review Mechanism	197
bb) Ausschuss für Subventionen und Ausgleichsmaßnahmen	200
c) Zusammenfassung	201
4. Das Vorabentscheidungsverfahren	202
a) Bedeutung für die Herstellung von Compliance in der EU	202
b) Möglichkeit der Ausgestaltung im WTO-Streitbeilegungsverfahren und Hindernisse	206
c) Zusammenfassung	207
III. Ergebnis	207

Viertes Kapitel: Das Legal Case Management als Beitrag zur Optimierung des WTO-Streitbeilegungsverfahrens..... 211

A. Bisherige Reformvorschläge und ihre Realisierbarkeit	213
I. Reformvorschläge zur weiteren Verrechtlichung	215
1. Rückwirkende Sanktionen	217
2. Ständiges Streitbeilegungsgremium	218
3. Zwischenergebnis	220
II. Reformvorschläge zur Stärkung der diplomatischen Elemente	220
III. Reformvorschläge zur Verbesserung der Legitimität	223
IV. Zusammenfassung	226
B. Das Konzept des Legal Case Managements	226

I.	Vernachlässigte Gesichtspunkte in den Reformüberlegungen.....	227
1.	Institutionelle Unterschiede (Rechtskulturen).....	227
2.	Konfliktlösungsmethoden.....	228
3.	Zusammenspiel zwischen rechtlichen und diplomatischen Elementen.....	229
4.	Zusammenhang zwischen Recht und Management.....	230
5.	Zusammenfassung.....	231
II.	Das Konzept des Legal Case Managements im WTO-Streitbeilegungsverfahren.....	232
1.	Der Managementbegriff.....	232
2.	Legal Case Management im Kontext des Streitbeilegungsverfahrens.....	234
3.	Einsatz eines Legal Case Managers.....	235
a)	Aufgaben des Legal Case Managers.....	235
b)	Die Besetzung der Position des Legal Case Managers.....	237
4.	Zusammenfassung.....	238
C.	Die Phasen des Legal Case Managements.....	239
I.	Konsultationsphase.....	240
1.	Anwesenheit eines Mediators bei den Konsultationsgesprächen.....	240
2.	Präzisierung der Mindestvoraussetzungen.....	244
3.	Konfliktvermeidung im Vorfeld.....	246
4.	Zusammenfassung.....	247
II.	Panelverfahren.....	248
1.	Auswahl der Panel-Mitglieder: Das „Hybrid System“.....	248
a)	Besetzung des „Roster“ und der Listen.....	250
b)	Zwischenergebnis.....	252
2.	Verbesserte Kooperation und Zusammenarbeit der Panel-Mitglieder.....	253
3.	Prozessbevollmächtigter.....	256
4.	Bilaterale Abkommen über Vorgehensweisen im Verfahren.....	257
5.	Konkrete Umsetzungsvorschläge durch die Panels und den Appellate Body.....	261
6.	Verstärkter Einsatz von Issue-Avoidance Techniken.....	264
7.	Zusammenfassung.....	267
III.	Mediation als Alternative zum Panelverfahren.....	267
1.	Bedürfnis für alternative Streitbeilegungsmechanismen.....	269
2.	Grundzüge eines Mediationsverfahrens.....	271
3.	Entkräftung der Vorurteile gegenüber der Mediation im Kontext des WTO-Streitbeilegungsverfahrens.....	272
a)	Wahrscheinlichkeit weiterer Zeitverzögerungen.....	272
b)	Intransparenz von Mediationsprozessen.....	273

c) Bereits ausreichend vorhandene Verhandlungsmöglichkeiten	274
d) Zwischenergebnis.....	275
4. Vorschläge zur Optimierung der Strukturen nach Art. 5 DSU....	275
a) Einsatz speziell ausgebildeter Mediatoren	276
b) Verstärkter Einsatz des „Facilitative Approaches“	280
c) Absicherung der „Ernsthaftigkeit“ der Streitparteien	282
d) Zwischenergebnis.....	283
5. Vorteile eines optimierten Mediationsverfahrens	284
a) Flexibilität: Kontrolle durch die Parteien.....	284
aa) Lösung von einzelnen Fragen oder Teilbereichen	284
bb) Kombination mit anderen alternativen Streitbeilegungs- möglichkeiten	285
b) Auflösung von Blockaden: Förderung der Gesprächsbereitschaft	287
c) Möglichkeit zur Berücksichtigung vielschichtiger Interessenlagen.....	290
d) Schnelligkeit und höhere Wahrscheinlichkeit einer Befolgung.....	292
6. Zusammenfassung	293
IV. Überwachung	293
1. Koordination durch den Legal Case Manager	294
2. Einsatz von Compliance-Komitees	294
3. Stärkere Herausstellung von Nichtbefolgungen	295
4. Berücksichtigung unterschiedlicher Verhandlungsmuster	296
5. Zusammenfassung	297
V. Mögliche Anwendung des Legal Case Managements im Airbus-Boeing-Fall	297
1. Koordination durch den Legal Case Manager	297
2. Ablauf und Vorgehensweise.....	299
3. Vorteile eines Mediationsverfahrens im Airbus-Boeing-Fall	300
a) Schaffung einer konstruktiven Gesprächsatmosphäre	300
b) Entwicklung verschiedener Lösungsmodelle.....	302
c) Vermeidung von unnötigen prozessualen Anträgen	302
d) Möglichkeit der Berücksichtigung der stark divergierenden „Subventionskulturen“	304
e) Schnelligkeit und höhere Befolgungschance	305
4. Die Umsetzungsphase unter Einsatz des Legal Case Managers..	306
5. Zusammenfassung	306
VI. Institutionalisierung eines Konfliktmanagementsystems	307
VII. Ergebnis	308
 Schlussbetrachtungen und Ausblick	 311

Literaturverzeichnis	319
Interviewverzeichnis.....	354
Sachregister	355